

THE ALPINE-HIMALAYAN mailrunner

01 | 2012

INHALT: 1 Editorial | 2 Saving Mount Everest – Phase II gestartet | 2 Kooperationsprojekt mit Nepalhilfe Aruntal | 3 Fortschritt im Gesundheitsprogramm | 3 Arunodaya Schulprojekt | 4 Keshar Mahal Garden of Dreams | 4 Namche Wasserkraftwerk | 4 Cultures Connect Reisen



*Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Mitglieder von EcoHimal!*

„Rasender Stillstand“ – Beschleunigung und Entfremdung, so sagte der französische Philosoph Paul Virilio, seien die Kennzeichen unserer postmodernen westlichen Gesellschaft. Er wusste nichts von der jungen Himalaya-Republik, in der im Moment alles auf dem Kopf steht, das Land aber nicht auf eigene Beine kommt!

Nepal hat sich auf eine Reise gemacht, von der heute wirklich niemand weiß, wohin sie gehen wird. Eine Kakophonie von interessensbestimmten Ideen, Vorschlägen, Initiativen, Gesetzesentwürfen und Plänen schwirrt mit Gerüchten und Beschuldigungen garniert durch das Land, kontaminiert nicht nur das Tal von Kathmandu. Aber es fehlt die positive Energie, der Gleichklang, die Einigkeit in der Ausrichtung, die das Land nehmen soll. Parteien und Protestgruppen sind sich nach wie vor völlig uneins über die Richtung sowie über den Weg. Der Entwurf

zu einer neuen Verfassung steht noch immer aus, weil ethnischer Partikularismus, ideologischer Fundamentalismus und politisches Vorteilsdenken die Arbeit blockieren. Gibt es keine Übereinstimmung, entsteht nichts als Durcheinander. Wenn keiner den Weg kennt, kann zwar jeder führen, aber es kommen alle nicht vom Fleck.

Auch die gegenwärtige Regierung hat die Spur verloren. Die regierenden Maoisten haben sich gespalten in einen pragmatischen Block rund um den Premierminister und einen radikalen, dessen Anhänger Parlamentsbeschlüsse verhindern wie zuletzt die Gesetzesvorlagen gegen Geldwäsche und andere illegale Finanztransaktionen. Dafür sollen die Rechte der Dorfbewohner bezüglich Waldnutzung eingeschränkt und die Gemeinschaftswälder zu Dollars gemacht werden. Das wäre ein veritabler Rückschritt in der Umwelt- und Entwicklungspolitik des Landes, aber die jungen Wälder sind begehrt und die Staatskassen leer. Mit Vernunft oder gar Nachhaltigkeit hat das allerdings nichts zu tun und man kann nur hoffen, dass die angekündigten Wahlen im November 2012 neue Mehrheitsverhältnisse bringen werden. Vielleicht spült es dann einige neue PolitikerInnen in das Parlament und in führenden Positionen, die ihren Dienst mit größerem Respekt gegenüber der Natur ausüben. Die

Hoffnung stirbt zuletzt ...

Der rasende Stillstand wird am besten sichtbar in der Hast, mit der neue Straßen ins Land gefurcht werden. So positiv der Straßenbau auch sein und die Entwicklung der entlegenen Gebiete auch beschleunigen mag – man hat nicht den Eindruck, diese Erdbewegungen erfolgten nach Plan. Auch in Kathmandu gibt es überall Baustellen, Straßen werden verbreitert und die kleinen Hütten entlang der Straßen niedergewalzt. Das soll den Verkehr beschleunigen - aber vermutlich auch mehr Verkehr erzeugen!

Es ist ein dorniger Weg, der das Land in die Modernität führt. Die Menschen und ihre Kultur haben sich verändert, der Alltag ist noch härter geworden, trotz vieler Hilfe von außen. Drei Millionen Nepali arbeiten im Ausland, schicken ihre Löhne heim. Aber noch immer lebt ein Viertel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze (Living Standard Survey 2011). Es wird Zeit, dass sich etwas zum Positiven verändert, sonst wird der Glaube an die parlamentarische Demokratie zerstört und der gewalttätige Protest wird wieder die Straßen beherrschen.

Namaste und Tashi delek – Ihr

Kurt Luger

Vorsitzender von EcoHimal

rechts: Namche Festival – Informationen zum Saving Mount Everest Projekt mit Fotoausstellung. unten: Die Aufführung eines Street Dramas zum Thema Müllmanagement begeistert die ZuschauerInnen.

© EcoHimal



Day Care Centre in Chepuwa
© Nepalhilfe Aruntal

Seit 2008 engagiert sich eine Gruppe von NepalfreundInnen in Chepuwa, einer Gemeinde (VDC) in Ost-Nepal, nahe der Grenze zu Tibet. Nach drei Jahren privaten Engagements wurde 2011 der Verein „Nepalhilfe Aruntal“ gegründet. Der Verein setzte sich zum Ziel, durch Entwicklungsprojekte eine Verbesserung der Lebensbedingungen der BewohnerInnen im oberen Aruntal zu erwirken.

Um das zu erreichen, hat die Nepalhilfe Aruntal beschlossen, Projekte gemeinsam mit



Saving Mount Everest – Phase II gestartet

Die Phase II des Saving Mount Everest-Projekts wurde mit einer Beteiligung am Namche Festival gestartet. Informationen über Müllvermeidung und -entsorgung wurden im Rahmen von Straßentheatervorstellungen unter die Bevölkerung gebracht. Mit dem Forschungsprojekt EvK2 (Lobuche Pyramide) wurde eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet, die auch die Bereitstellung eines hochwertigen Müllverbrennungsofens enthält. Bis Ende 2013 soll

das neue Müllkonzept umgesetzt werden. Lokaler Partner ist insbesondere das Sagarmatha Pollution Control Committee. Die seit einigen Monaten wirksame Verbannung von Plastiksäckchen im Welterbe Sagarmatha Nationalpark trägt erste Früchte. Mehr und mehr finden Tragetaschen aus umweltverträglichen Materialien Verwendung. Finanzielle Unterstützung erhalten wir auch für die Phase II des Projekts von der Swedish Postcode Lottery.

Kooperationsprojekt mit Nepalhilfe Aruntal Sauberes Trinkwasser für Chepuwa

EcoHimal umzusetzen. EcoHimal stellt Strukturen und langjähriges Know-how zur Verfügung. Die ausgezeichneten Kontakte zur lokalen Bevölkerung und die Arbeitserfahrung in Chepuwa der Nepalhilfe Aruntal ermöglichen von Beginn an eine starke Einbindung der DorfbewohnerInnen. Denn ein wichtiger Punkt für die Nepalhilfe Aruntal heißt Selbstverantwortung der BewohnerInnen!

Seit 2008 gibt es dank der Unterstützung des Vereins bzw. des vorhergehenden privaten Engagements in zwei Dörfern der VDC ein Day Care Center - einen Kindergarten. Im Day Care Center werden die Kinder von einer Lehrerin und einer Helferin betreut. Sie erhalten eine Hygiene- und Gesundheits-erziehung, schulische Grundkenntnisse, lernen Zähne putzen, bekommen warmes Essen und haben einen sicheren Schlaf- und Spielplatz. Somit bekommen die Kinder neue Perspektiven für ihre Zukunft und nebenbei werden auch die Eltern entlastet.

Im September 2012 startet ein neues Projekt, kofinanziert von der Austrian Development Agency und dem Land Oberösterreich: in den Dörfern von Chepuwa wird die Trinkwasserversorgung saniert und ausgebaut sowie der Bau von Toiletten unterstützt. Es zeigt sich, dass durch diese Maßnahmen der Gesundheitsstatus steigt und die Infektionsgefahr deutlich vermindert wird, sobald die Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgt ist und die anfallenden Fäkalien ordentlich in der Landwirtschaft verwertet werden. Parallel zu diesen Vorhaben erfolgt die Ausbildung von Fachkräften, denn es ist der Nepalhilfe Aruntal ein großes Anliegen, dass die Leute im Ort in die Projektgestaltung eingebunden sind und Verantwortung übernehmen. Dies sichert die künftige Unabhängigkeit und Selbständigkeit dieser Menschen.

Hans Winkler

Vorsitzender Nepalhilfe Aruntal
<http://nepalhilfe.av-badleonfelden.at>



Zwei Mädchen aus Pawai an einem neuen Brunnen. © EcoHimal

Fortschritte im Gesundheitsprogramm

Im dritten Projektjahr wird nun deutlich sichtbar, welche eindrucksvollen Ergebnisse die Arbeit mit den lokalen Gruppen bewirkt hat. Der Bau der Brunnen und Wasserleitungen steht kurz vor dem Abschluss und seit Mitte des Jahres sind 90 % der Haushalte in Pawai und Bakachol rund um die Uhr mit sauberem Trinkwasser versorgt. Die Hygienesituation in den Dörfern hat sich somit eklatant verbessert und gefährliche Krankheiten treten viel seltener auf.



Lebensrettende Erfolge sind durch die neu eingerichteten Emergency-Health Funds zu vermelden. In zwei Fällen wurden schwer verletzte oder schwer kranke PatientInnen mit dem Helikopter in die Klinik nach Kathmandu geflogen. In beiden Fällen war ärztliche Hilfe nötig, die in den Dörfern nicht gegeben ist. Der Transport der PatientInnen auf dem Landweg war nicht möglich. Finanziert wurden die Transporte aus den Notfallfonds, in die von jedem Haushalt kleine Summen monatlich einbezahlt werden. Diese Notfallhilfe macht sich nun bezahlt, denn individuell wären die Kosten für jeden zu hoch!

Vor wenigen Wochen war ein Evaluations-Team der PHD-Group, einer NGO aus Nepal, in den Dörfern von Pawai und Bakachol. Das erste Feedback des Teams war sehr positiv und ihre Empfehlungen werden uns helfen, die Projektarbeit noch stärker auf die zentralen Bedürfnisse zu fokussieren. Das Gesundheitsprogramm in Pawai und Bakachol wird von der Austrian Development Agency gefördert und von der Intercell AG unterstützt.

Oben: Eine Hauptwasserleitung in Pawai wird verlegt. Unten: Ein fertiger Wassertank
© EcoHimal

Arunodaya Schulprojekt

Im April hat das neue Schuljahr in Nepal begonnen – und mittlerweile lernen 33 Mädchen und Jungen in unserem Schulprojekt in der Arunodaya Academy in Kathmandu! In diesen Wochen stehen bereits die ersten großen Prüfungen an und der Fleiß unserer Kinder – einige gehören zu den besten der ganzen Schule – ist ungebrochen hoch!

Höchst erfreuliche Neuigkeiten gibt es von Anjana. Ihre Eltern hatten nicht die Mittel, um die notwendige Betreuung für ihre körperlichen Handicaps zu finanzieren. Dank der Hilfe durch unser Projekt besucht Anjana seit kurzem eine Spezialschule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Mit der professionellen Hilfe und der Betreuung der Therapeutinnen kann Anjana mittlerweile ohne Gehhilfe gehen und macht weiterhin große Lernfortschritte!

Im Namen aller Kinder danken wir Ihnen herzlichst für Ihre Unterstützung und die Zuwendungen, die es unseren Kindern ermöglichen, ein normales Leben zu führen und eine gute Ausbildung zu bekommen. Mit Ihrer Hilfe wird es weiterhin möglich sein, den Schulbesuch zu finanzieren und den jungen Menschen, von denen etliche eine furchtbare Kindheit erlebten, eine Perspektive zu eröffnen.

Anjana mit ihrer Physiotherapeutin, Frau Norgin Lama © EcoHimal





© EcoHimal

Keshar Mahal Garden of Dreams

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Tickets und der Pachtverträge für das Restaurant haben dem Garden of Dreams – die von EcoHimal restaurierte Parkanlage im Zentrum von Kathmandu – seit Abschluss des Projekts 2007 zu Einnahmen von 320 000 Euro verholfen.

Mit diesem Guthaben lassen sich die alten Pavillons und die Gartenanlage langfristig erhalten. Ein Teil davon wird zur Renovierung der Kaiser Library verwendet, sofern nicht der angrenzende Keshar Mahal Palace, in dem bislang das Unterrichtsministerium untergebracht war, in eine Nationalbibliothek umgebaut wird. Derlei Pläne sowie die Umwidmung in ein Heritage Hotel sind im Gespräch.

Namche Wasserkraftwerk

Im kommenden Jahr wird die Khumbu Bijuli Company (KBC) die Kapazität des Namche-Thame Wasserkraftwerks durch eine dritte Turbine vergrößern. Dazu wird auch eine neue Druckrohrleitung installiert, die einen höheren Wasserdurchlauf ermöglicht. Die Investition wird aus den Rücklagen der Betreibergesellschaft KBC sowie aus einem Zuschuss der Indischen Botschaft (rd. 440.000 Euro) getätigt. In den letzten Jahren ist aufgrund des wachsenden Tourismus der Strombedarf in den Khumbu Dörfern erheblich gestiegen und die aus den bestehenden zwei Turbinen gewonnenen 650 kW reichen längst nicht mehr aus. Die Arbeiten werden etwa drei Monate dauern. Während dieser Zeit wird das Kraftwerk abgeschaltet und die Sherpas werden noch einmal erfahren was es heißt, ohne Elektrizität zu leben.

Cultures Connect Reisen

mit der Anthropologin Dr. Gabriele Tautscher

Einen authentischen Einblick in andere Lebenswelten geben – das ist das Motto der Anthropologin für ihre spannenden Reisen: Sie begegnen Textilmachern, Künstlern, Schamanen, buddhistischen Gelehrten; erfahren über Besonderheiten alter Städte, heiliger Berge, buddhistischer und schamanischer Heilmethoden. Gleichzeitig tauchen Sie in unterschiedliche Naturwelten ein.

Wer mehr über Cultures Connect und ihre Reisen nach Nepal, Gujarat, Ladakh, und Bhutan erfahren möchte: siehe www.cultures-connect.net und www.nepal-reisen.at. Cultures Connect wurde 2008 von Sozialanthropologinnen gegründet, mit der Absicht sich mit der Vielfalt von Lebensweisen auseinanderzusetzen und einen qualitätsvollen kulturellen Austausch zu fördern. 5% des Ertrages einer jeden Reise geht an ein soziales oder kulturelles Projekt.

Gabi Tautscher, langjährige Expertin für EcoHimal, forscht und reist seit vielen Jahren im Himalayaraum. Auf dem Pilgerweg zum heiligen Berg Kalinchok in Nepal und zum buddhistischen Nonnenkloster Bigu wandern Sie auch in dem von EcoHimal touristisch teilweise erschlossenen Dolakha Distrikt.

www.cultures-connect.net

www.nepal-reisen.at

Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österr. Umweltzeichens,
la linea Druckerei GmbH, UW-Nr. 857



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10346-1207-1006



Spendenkonten:

Hypo Salzburg: BLZ 55000 · Konto Nr. 1.0200.029.349 · IBAN: AT73 5500 0102 0002 9349 · BIC: SLHYAT2S
Salzburger Sparkasse: BLZ 20404 · Konto Nr. 01.500.153.569 · IBAN: AT64 2040 4015 0015 3569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymer Allee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org
www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · Grafik: www.adriankoepli.com